

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Gohndorf, Ködlig, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Rüdörfel, Ortmannsdorf, Müllen St. Niklas, St. Jacob, St. Michel, Stangendorf, Thurm, Niedermüllen, Rühlschnappel und Lirfchheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichem Amtsgerichtsbezirk

59. Jahrgang.

Nr 96

Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Mittwoch, den 28. April.

Haupt-Insertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1909

Dieses Blatt erscheint täglich außer Sonn- und Festtags nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Buchdruckerei Nr. 5b, alle Kaiserlichen Postämtern, Postboten, sowie die Ausdräger entgegen. Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 10, für ansonstige Inserenten mit 15 Pfg. berechnet. Reklamazeile 30 Pfg. Im amtlichen Betriebe kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfg. Telegramm-Adresse: E a g e b l a t t. Druck- und Anstalt Nr. 7. Inseraten-Annahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr.

Das Wichtigste.

* König Friedrich August ist in Bad Eiter eingetroffen.
* Der deutsche Kaiser wird dem Kaiser Franz Josef auf dessen Einladung Mitte Mai einen kurzen Besuch in Wien abstellen.
* Als zweiter Stationskreuzer für die Sübsee geht im Mai der Kreuzer „Cormoran“ nach Asien.
* Die Lage im portugiesischen Erdbebengebiet soll, dem Vernehmen nach, trostlos sein. Bis jetzt sind ungefähr 50 Tote festgestellt. Viele werden noch vermisst. 6000 Menschen sind obdachlos.
* Die ungarische Regierung ist zurückgetreten, das ungarische Abgeordnetenhause hat sich bis zur Lösung der Krise vertagt.
* Das türkische Ministerium hat demissioniert. Das Parlament ist aus San Stefano nach Konstantinopel zurückgekehrt, wo nunmehr die Entscheidung fallen soll, ob Abdul Hamid Sultan bleibt. Abdul Hamid ist von seiner Umgebung völlig verlassen. Die Jungtürken haben jetzt auch Sturati besetzt. In Kleinasien dauern die Niederschlagungen ganzer Ortshäuser fort.

Stimmungsbild aus dem Deutschen Reichstag.

(Eigen-Vericht.)

28. April, den 26. April 1909.

Der Staatssekretär des Reichsjustizamtes mußte heute wiederum auf seinem Platte im Parlament erscheinen, um der zweiten Beratung der Zivilprozessordnungsnovelle als solcher Vater dieses Kindes beizuwohnen. Die wichtigste Debatte steht beim Verfassungsorgane ein. Die Kommission hat die Vergütung für die Zuständigkeit der Amtsgerichte von 3000 Mark auf 6000 Mark erweitert. Wie der konservative B a g n e r mitteilt, beruht die Normierung der Vergütung auf einer Beratung in der Kommission. Nur in dem unerschütterlichen Vertrauen, daß kein bestehendes Amtsgericht aufgehoben wird, stimmen seine Freunde dieser Menderung zu. In der Kommission sei ferner eine Resolution auf Revision der Anwaltsgebührenordnung vereinbart worden. Der Zentrumsgabgeordnete Dr. Witt glaubt nicht, daß die Rechtsanwältinnen durch die Erhöhung der Vergütung allzu sehr geschädigt werden würden. Von den Freisinnigen, für die Herr Dove spricht, will ein Teil gegen die Erhöhung der Vergütung stimmen, von der Rechner eine Einschränkung des Hilfsrichtertums erhofft. Bald nach Herrn Dove kommt denn auch ein Gegner der Vergütungserhöhung aus den Reihen der Freisinnigen zum Wort, Herr Ablass, der den Entwurf im allgemeinen gleichfalls bekämpft, weil ihm nicht in dem wünschenswerten Umfange die Witzsäue ausgedrückt worden seien.

Staatssekretär Dr. Nieberding wiederholt die Erklärung namens der verbündeten Regierungen, daß überall, wo es nötig sein wird, eine Vermehrung der Richterstellen eintreten soll, so daß eine Überlastung der Richter trotz der Kompetenz-Erweiterung der Amtsgerichte nicht zu befürchten sei. Der Anwaltsstand wird durch das neue Gesetz keinen Schaden haben. Die Sozialdemokraten werden sich bis zur dritten Lesung entscheiden, wie sie sich dem Gesetz gegenüber stellen sollen. Also verbinde Herr Franz-Rammheim. Der Rationalliberale Führer Wasser mann tritt lebhaft für freie Advokaten ein, da nur eine solche Gewähr viele für eine tüchtige und unabhängige Mitwirkung des Anwaltsstandes bei der Rechtsprechung. Der Freisinnige Stors stimmt seinem Kollegen von der juristischen Fakultät bei. Nachdem der Freisinnige Ohlking und der Bolz von Dziembowski die Vorlage nicht günstig beurteilt haben, wird die Kompetenzerhöhung auf 6000 Mark mit großer Mehrheit beschloffen. Nach längerer

Debatte wird die Regierungsvorlage wieder hergestellt, die dahin geht, die Kammern für Handelsfachen sollen Berufungs- und Beschwerdegerichte in der in erster Instanz von den Amtsgerichten verhandelten Handelsfachen sein.

Zum Teil heftig ist die Debatte über einen Antrag der Wirtschaftlichen Vereinigung, die Gerichtsschreiber gerecht zu titulieren: „Gerichtsschreiber“. Er wird mit allen Stimmen gegen die der Wirtschaftlichen Vereinigung und des Freisinnigen Barenhorst abgelehnt. Eine ganze Reihe unwesentlicher Anträge wird erledigt. Immer dasselbe Bild. Ein Jurist nach dem anderen betritt die Tribüne, und die Debatte wird zu einem Juristenball. Bemerkenswert ist die Ablehnung eines sozialdemokratischen Antrages, der den Paragraphen 157, der bestimmt, daß das Gericht Bevollmächtigte, die das mündliche Verfahren in vor Gericht gerichtsähnlich betreiben, zurückweisen kann, auf Gewerkschaftssekretäre und Beamte nicht angewendet wissen wollte. Morgen geht die Debatte weiter.

Deutsches Reich.

Tredden. (Das „Dresdener Journal“) wieder: Sicherem Vernehmen nach wird an Stelle des zum königlichen Gesandten in Berlin ernannten Vorstandes der Amtshauptmannschaft Tredden-Kustadt Geheimen Rates Freiherrn von Salza und Eichenau der Amtshauptmann Dr. von Hübel in Borna treten. Zum Amtshauptmann in Borna ist dem Vernehmen nach der Regierungsrat Dr. Einert bei der Amtshauptmannschaft Leipzig einstimmig in Aussicht genommen.

Die sächsischen Landwirte und die Urbansfallsteuer. Der Bund der Landwirte in Sachsen hat neuerdings wieder eine schriftliche Mündung von Reichstagswählern in die Wege geleitet, in der sich die Unterzeichner nach wie vor als Gegner der Nachlasssteuer und jeder Ausdehnung der Urbansfallsteuer auf Gärten und Aender erklären und ihre Reichstagsabgeordneten bitten, diese Steuer abzuschaffen. Die offiziöse Leipziger Zeitung bedauert dieses Vorgehen, und zwar, wie sie schreibt, im Interesse des Bundes in Sachsen selbst, da zu befürchten sei, daß es die Einwohner für den Bund auch in solchen Kreisen beeinträchtigen kann, die ihm bisher sehr freundlich gegenüberstanden.

Berlin. (Die Balkanpolitik der Dreibundmächte) ist mehrfach in tendenziöser Weise, besonders von der französischen Presse, verächtlich worden. Dem tritt das offiziöse Wiener Fremdenblatt entgegen: es schreibt zur Behauptung des Getair, daß zwischen den Dreibundmächten Abmachungen über eine Teilung der Türkei getroffen worden seien, von einem solchen Plane sei in maßgebenden Kreisen des Dreibundes niemals die Rede gewesen, und gerade die Annetionspolitik des Wiener Kabinetts widerspreche ihm aufs schärfste. „Hätten wir“, fährt das Blatt fort, „die Dinge auf dem Punkte gefaßt, auf dem sie sich zur Zeit des Ausbruches der türkischen Juli-Revolution befanden, so wären wir aller Wahrscheinlichkeit nach in konventionellen Hingezogen worden, die das Osmanische Reich sehr durchmacht. Aber die Linie hinausgehen, die durch die Unerschlossenheit zur Konföderation unseres Besitzes gezogen war, haben wir niemals beabsichtigt. Auch Italien und das Deutsche Reich sind über den Verdacht erhaben, Teilhaber einer auf die Zerstückelung der Türkei ausgerichteten Balkanpolitik zu sein. Es wird gut sein, wenn man sich in Europa an die den Tatsachen entsprechende Auffassung gewöhnt, daß der Dreibund sich stark erwiesen hat, um den Frieden zu sichern, gewiß aber nicht, um ihn durch abenteuerliche Pläne zu erschüttern.“

Der Kaiser wird, wie wir erfahren, auf seiner Rückreise von Sofia dem Kaiser Franz Josef einen

Besuch abstatten. Da jedoch über die Dauer des Anienhaltens im Schilde noch keine definitive Bestimmung getroffen ist, so steht sowohl der Zeitpunkt, wie der Ort dieser kurzen Monarchenbegegnung noch nicht fest. Daß Kaiser Wilhelm bei der sich jetzt bietenden Gelegenheit nicht verfehlt, dem ihm so eng befreundeten Souverän einen Besuch zu machen, erscheint bei den innigen Beziehungen der beiden Höfe und der vollständigen politischen Uebereinstimmung der beiden Länder fast selbstverständlich. Zeigte doch schon erst die glänzende und von spontaner Freude getragene Aufnahme des deutschen Kronprinzen am Wiener Hofe und in der Wiener Bevölkerung, wie tief der Gedanke des deutsch-türkischen Bündnisses in beiden Völkern wurzelt.

(Der Anschluß der konservativen Partei) nimmt die von Seiten des konservativen Landesvereins im Königreich Sachsen insolge besonderer Verbesserverhältnisse eingenommene Stellung zur Frage der Nachlass- und Urbansfallsteuer zur Kenntnis. Es wird von diesem Ausschuss empfohlen, die Reichstagsfraktion aufzufordern, mit aller Entschiedenheit auf das Zustandekommen der Reichsfinanzreform hinzuwirken, zum Erlasse der Ausdehnung der Nachlass- oder Urbansfallsteuer eine Reichssteuerzuschusseiner in Verbindung mit anderen geeigneten Beihilfen vorzuschlagen und den Vorschlägen der Regierung bezüglich des Bieres, Branntweines und Tabaks im wesentlichen beizutreten. Mit aller Entschiedenheit auf das Zustandekommen der Reichsfinanzreform hinzuwirken heißt, wie heute die Dinge liegen, der Urbansfallsteuer zustimmen.

(Ein deutsch-marokkanischer Zwischenfall.) Schon in den letzten Tagen ist mehrfach davon die Rede gewesen, daß der deutsche Industrielle Kenschhausen, der die Hafenanlage in Tanger für die marokkanische Regierung baut, von dieser kein Geld erhalten könne. Nun teilt er dieses Schicksal allerdings mit sehr vielen anderen Leuten, aber er behauptet, daß der deutsche Gesandte in Tanger sich seiner Sache nicht mit der erforderlichen Energie angenommen habe. Das ist von hier aus schwer zu beurteilen. Nun hat Herr Kenschhausen sich aber zu einer Handlung hinreißend lassen, die seinen sehr auf „Gindrud“ in Tanger machen dürfte. Der deutschen Kabeltelegrammgesellschaft wird darüber gemeldet: Der Deutsche Kenschhausen hatte gestern vormittag auf der von seiner Firma aufgeführten Mole im Hafen von Tanger eigenmächtig die deutsche Flagge gehißt, anjovinend, um seinen Ansprüchen gegen die marokkanische Regierung wegen Nichtzahlung der Arbeiter Löhne zu verweisen. Das Hüben der deutschen Flagge ist, wie dem Vertreter des Sultans vom türkeischen Geschäftsträger mitgeteilt wurde, ohne Wissen der deutschen Gesandtschaft erfolgt. Die deutsche Flagge wurde am Mittag wieder eingezogen. — Das Behauptete ist natürlich, daß die Flagge erst gehißt und dann auf Anordnung der deutschen Gesandtschaft wieder eingezogen worden ist. Man kann sich denken, was für Geräusche sofort am „Sofko“ in Tanger über diesen Zwischenfall in Umlauf gesetzt worden sind, und wie sich Franzosen und Marokkaner mit diesem „Rückzug“, dieser „Niederlage“ der Deutschen abräuhet haben mögen. — Zu dem an sich unbedeutenden Zwischenfall erhalten wir von orientierter Seite die Festhaltung, daß eine Fortsetzung der deutschen Firma Kenschhausen und so im Betrage von 1000000 Mark zu Kern stehen. Eine Unterstützung des Herrn Kenschhausen durch die deutschen Behörden konnte aber in keiner Weise stattfinden, zumal sich die Abgrenzung als eine zweifelhafte Angelegenheit darstellte. Denn es besteht die offizielle Abmachung mit dem Nachen, wonach alle anerkannten Forderungen deutscher Untertanen beglichen werden sollen, sobald Marokko die neue marokkanische Anleihe erhalten hat. Diese ist nun freilich infolge der neuen Urarben auf neue Schwierigkeiten gestoßen.

Arends.

ein.

Ensemble-

8 1/2 Uhr.

ovität!

Abend

n.

Geopold

er.

er.

er.

ella

Balbau.

Ruhn

Reher.

Helemann.

big.

iller.

rpig.

Wolf.

ndt.

Wolf.

apelle.

nturm

bei den

Sperre

ffg.

Nr. 2.00,

1/2 Uhr.

Bederwaren.

es

Sallberg.

inen

erhöhen

ee

35, 40, 45

owie feinste

. Kakao

lt

rends.

Verkehr

MEN

RIKA

YORK

La Plaza

Lloyd

howsky,

steln.

n.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, den 27. April 1908.

Salzsäure-Attentat. Dem Beispiele lichtsteinen Gefindels in den Großstädten, das sich, wie man schon oft gesehen, eine Freude daraus macht, Frauen die Kleider mit ägenden Flüssigkeiten zu begießen, scheint man auch hier folgen zu wollen, wie nachstehender Fall beweist: Gestern abend gegen 10 Uhr spielte die Witwe A. in der äußeren Bleichgasse am Rade Weisbe ans. Blödsinnig kam ein Mann im Doppelrock daher und fragte sie, ob hier der Weg nach Ködlig ginge. Als sie sich aufrichtete, um Bescheid zu geben, sah der Mensch eine Flüssigkeit in das Gesicht; schließlich hat er auch noch ein zweites Mal gegossen, was aber die Frau in ihrer Aufregung nicht bemerkte. Erst auf dem Wege nach dem Hause bemerkte sie ein brennendes Gefühl im Gesicht, sie rief nun nach Hilfe, der Täter war aber inzwischen geflohen. Der herbeigekommene Arzt stellte dann fest, daß die linke Gesichtshälfte mit Salzsäure verbrannt war, auch die Unterarme und die Schürze usw. wiesen Brandflecken auf. Gefahr für das Augenlicht besteht glücklicherweise nicht. Was den Mann zu seiner verbrecherischen Tat veranlaßt hat, darüber fehlt jeder Anhalt, die überfallene Frau lebte still vor sich hin und dürfte kaum Feinde haben. Der Polizei wurde sofort Mitteilung von dem für unsere Stadt ausregenden Attentat gemacht. Sie nahm heute früh — warum erst so spät? — die Nachforschungen auf. Nach den nun vorliegenden Aussagen der Witwe Ködler dürfte der vorliegende Fall ein geplantes Zittlichkeitsverbrechen hinstellen; denn als sie in der neunten Abendstunde an der sogenannten Schatzbrücke einige Schenkerbader spülte und sich aufrichtete, um dem Klienten auf seine Frage Auskunft zu geben, sah sie dieser beim linken Arm. Die Frau wehrte sich und erhielt einen heftigen Stoß vor die Brust, dadurch taumelte sie an die Brückenbarriere. Als nun der Unbekannte sah, daß er infolge der heftigen Abwehr nicht zum Ziele kam, wollte er sich, so wird vermutet, an seinem Opfer rächen und verübte das Salzsäure-Attentat aus einer zu diesem Zwecke bereit gehaltenen Flasche. Der Sittensinn der Frau A. verstand dann den frechen Menschen. Er trug Peterine und dürfte zirka 1,70 Meter groß sein. Wahrscheinlich wird er sich beim Attentat auch selbst die rechte Hand durch die Säure verbrannt haben, ebenso ist anzunehmen, daß Mantel und Kleidung Säureflecke aufweisen, die bekanntlich bald eine gelbe Färbung annehmen. Schließlich könnte auch sein Gesicht Verbrennungsmarkmal zeigen. Der Polizeibehörde ist natürlich jeder, auch der kleinste Jungerzeug willkommen, der eine Spur zur Verfolgung des Verbrechens weist.

Stenographie-Unterricht. Wie aus vorliegender Nummer dieser Zeitung ersichtlich, eröffnet der hiesige Stenographen-Verein „Gabelsberg“ wie-

derum einen Kursus in Gabelsbergerischer Stenographie. Mit Rücksicht darauf, daß von den Behörden, Rechtsanwältinnen, Kaufleuten, Fabrikanten usw. den Angestellten immer mehr die gründliche Fertigkeit in der Stenographie zur Bedingung gemacht wird, sei auf die günstige Gelegenheit, welche durch den angeleiteten Kursus zur Erlernung der Kurzschrift geboten wird, besonders hingewiesen.

Die Lichtenstein-Gallberger Bank nimmt Zeichnungen auf 4 Prozent und 1/2 Prozent deutsche Reichsanleihe, sowie dergleichen preussische konsolidierte Staatsanleihe entgegen, worauf wir auch an dieser Stelle hinweisen. Näheres befindet sich im Inseratenteil.

Der 8 Uhr-Adenschluf. Wie wir in Erfahrung gebracht haben, hat die rege Tätigkeit des Ausschusses zur Herbeiführung des 8 Uhr-Adenschlusses einen respektablen Erfolg erzielt. Vor einigen Tagen sind die betreffenden Anträge von mehr als 100 Inhabern eigener Geschäfte in Lichtenstein und Gallberg bei der königlichen Kreisbauernschaft Chemnitz eingereicht worden, und es ist zu erwarten, daß in absehbarer Zeit auch in unseren Schenkerstädten der von so vielen Geschäftleuten — Prinzipalen und Gehilfen — erwünschte zeitgemäße Adenschluf für alle Hochzeiten — außer Sonnabende und einiger Ausnahmetage im Dezember — in Kraft tritt.

Diebstahl. In der Nacht zum Montag sind von einem Herrn Meißner gehörigen Grundstück an der äußeren Joidauer Straße in der Nähe der Händlischen Gärtnerei 11 Kesselflämmlinge gestohlen worden, die erst am Sonntag vormittag ersetzt worden waren. Allem Anschein nach hat ein Vorübergehender das Einschließen der Flämmlinge beobachtet und diese dann später unter dem Schutze der Nacht sich angeeignet. Bei Anfang von Kesselflämmlingen aus Privatgärten ist daher Vorsicht geboten!

Lotteriegeld. In die Losverkaufsstelle des Herrn Wachtelbeislers Zahl in Aufschnappele fielen in den letzten Tagen auf Nr. 6261 1000 Mark und auf Nr. 8369 1000 Mark.

Müllern St. Jacob. Verschiedenes. Weibchen wurde der hiesigen Weibchen ein höchst wertvoller mechanischer Weibchen englischen Systems mit Steigtafel und Nebenschleibung von Herrn Reinhold, Carl Müllers Nachfolger in Gauschau. Durch diese edle Stiftung kam in der Nachschleibe eine Maschine zur Aufstellung, wie sie noch in keinem mechanischen Betriebe der Textilbranche im Müllernrunde vorhanden ist. — Aus einem hiesigen Müllern wurde eine handgroße Zünddröte mit jähner Dornplattenzeichnung ans Land gebracht.

Müllern St. Jacob. Ein schweres Unfälle ereignete sich am Sonntag nachmittag in unserem Orte. Der Bergarbeiter Thalheim fuhr mit seinem Rade, von der Schicht kommend, den Aufweg an dem Gasthof „Drei Linden“ herein; er hatte hierbei das Unglück, an das Giebelmader'sche Haus zu fahren, fiel mit dem Kopf ein Fenster ein, so daß ihm das Blut aus Mund, Nase und Ohren strömte. Der Verunglückte blieb längere Zeit ohne Besinnung; ob er sich innere Verletzungen zuzuzogen, wird erst die Zukunft lehren.

Blasewitz. Unsere Zukunft auf dem Wasser. Kürzlich hatte ein zwölfjähriger, aus Böhmen gebürtiger Knabe ein am Ufer liegendes Boot des Gastwirts der „Dirschmühle“ oberhalb Kruppen los-

gemacht, um damit nach Hamburg zu fahren und von dort angeblich nach Amerika auszuwandern. Das Bootchen wurde in Blasewitz in der Nähe des Hotels „Bellevue“ eingeholt und der Polizei übergeben. Nach mehrstündigem Verhöre wurde der Ausreißer wieder entlassen. Am Mittwoch abend stahl der Knabe bei einem Fahrradhändler in Leubitz ein Dreirad und fuhr nach Seidnitz, wo er übernachtete. Dem Wirte teilte er mit, daß sein Vater nachkäme. Am anderen Morgen war der Bursche mit dem Rade spurlos verschwunden.

Frankenberg. Die Schürze der Mörderin. In einem von der Küche des Cafe Humboldt durch eine Kalktür zu erreichenden Kellerstube hat man eine Schürze der Mörderin der Efriede Menzel, Martha Kompro, gefunden. Die Schürze ist stark mit Blut getränkt.

Mügelu. (Ausbruch aus dem Gefängnis.) Der 23 Jahre alte Handarbeiter Mügelu, der wegen eines Fahrraddiebstahles in das Amtsgerichtsgefängnis zu Mügelu eingesperrt war, ist am Sonnabend ausgebrochen. Er hatte in der Nacht zum Sonnabend den Fleck seiner Zelle zertrümmert und war durch den Kamin in den Korridor des Gefängnisses gelangt. Hier hielt er sich verborgen. Als um 6 Uhr der Wachtmeister das zum Hof führende Tor aufschloß, verfuhr Mügelu dem abhangenden Schamrock mit einem bei der Zertrümmerung des Flecks erlangten Eisenstück drei wuchtige Schläge auf den Kopf, so daß der Wachtmeister blutüberströmt zusammenbrach. Die Verletzungen sind so schwer, daß man für das Leben des Verletzten fürchtet. Als auf das Hillegeschrei des Leberfallenen seine Frau herbeieilte, rannte Mügelu sie über den Hof, so daß sie die Treppe hinab fiel und eine Schulterverrenkung davontrug. Mügelu suchte dann über die Hofmauer nach dem Walde. Eine Verfolgung führte zu keinem Ergebnis. Jedoch führt ein Einbruch, der in der Sonntag-Nacht bei dem Gutsbesitzer Kuntze in Groß Eichen, bei dem Mügelu vorher in Dicksen hand, verübt wurde, wenigstens auf eine Spur. Hier hatte der Ausbrecher, der ohne Schuhe geflohen war, Kleider und Stiefel an sich genommen. Gendarmen umstellten am Sonntag das Grundstück des Kuntze in der Hoffnung, daß Mügelu sich dort verborgen hielt. Die Durchsuchung des Grundstückes war jedoch ergebnislos. Bis jetzt konnte der Aufenthaltsort des Ein- und Ausbrechers noch nicht ermittelt werden.

Zwidan. (Verdrammen.) Zeit Freitag vormittag 11 Uhr sind zwei Kinder, Willy Scheffler, 8 Jahre alt, und Marijchen Scheffler, 7 Jahre alt, entlaufen. Sie sind nicht in die Schule gegangen und bis jetzt auch nicht wieder nach Hause zurückgekehrt. Die Eltern wohnen Grimmitzauer Straße 50b. Die Kinder waren mit sauberer Kleidung zur Schule angezogen und hatten Schulbücher bei sich.

Gerichtszeitung.

Zwidan. (Zwiderhandlung gegen das Reichsgesetz zur Unterdrückung von Viehdiebstahl.) Der Viehdieb Ernst Wulsther in Müllern St. Nicola hatte es unterlassen, der Ortspolizeibehörde von der leichten verdächtigen Erkrankung (Schweinepest) mehrerer Läufer Schweine, die er am 23. Oktober von Berlin-Friedrichsriede nach Müllern St. Nicola eingeführt hatte, sofort Anzeige zu erstatten, weshalb er vom Schöffengerichte Lichtenstein mit 1 1/2 Mark Geldstrafe belegt worden ist. Seine Berufung wurde verworfen.

Sache erklären wollte, hatte er keine Antwort. Erst als ihm dieser in ruhigem Tone eröffnete, daß er einzuweisen in Haft genommen und am Nachmittag dem Untersuchungsrichter vorgeführt werde, kam einiges Leben in die starren Äuge. Einer wöhlischen Eingebung folgend, stellte Graf Zdenko die Frage:

„Mann ist die Tat noch einmal leben?“

Der Polizeileutnant schaute den des Nordes Verdächtigen mit sprachlosem Erstaunen an. Ein derartiges Verlangen war ihm in seiner Praxis noch nicht vorgekommen, aber in höflichem Tone erklärte er, daß er diese Bitte dem Untersuchungsrichter unterbreiten werde.

Hinter dem Grafen Zdenko schloß sich bald darauf die schwere Tür eines engen, vergitterten Gemaches.

Sechstes Kapitel.

Es war gegen drei Uhr nachmittags, an dem gleichen Tage, der so viel des Aufregenden und Geheimnisvollen gebracht hatte, als ein junger, elegant gekleideter Mann eiligen Schrittes eine freundliche, kleine Straße der Vorstadt passierte. Obgleich an Obgleich standen dort einfache Einfamilienhäuser, mit meist nur einem einzigen Stockwerk und kleinen, aber sauber gehaltenen Vorgärten. Der junge Mann schaute jubelnd nach den blanken Metallschindeln, die an den Anhangspforten angebracht waren, und endlich hatte er das Gewünschte gefunden.

„Reinhold Müller, Privatmann“, las er mit einem Zerkner der Befriedigung. Dann drückte er auf die Klingel und nach einer kurzen Weile öffnete sich lautlos die Gartentür, Einlaß gewährend. Der Besucher schritt auf dem festbestreuten Wege zur Eingangstür des Hauses, wo eine ältere, sauber gekleidete Frau ihn erwartete.

„Ist Herr Müller zu sprechen?“ fragte der Amtskömmling ohne jede Einleitung.

(Fortsetzung folgt.)

„Wer war es?“

Roman von Ernst Baldow.

10. Nachdruck verboten.

Zdenko wandte ihm sein verärrtes Antlitz zu. „Nichts“, antwortete er in dumpfem, geistesabwesendem Tone, „es ist nichts.“ Dann sein Gesicht in beiden Händen vergrabend, schluchzte er laut auf. So sah er eine Weile, stumm und bewegungslos. Endlich schien die stürmische seelische Erschütterung nachzulassen. Sich mit Gewalt zur Ruhe zwingend, richtete sich Graf Zdenko auf. Er hatte seine Daltung wiedergefunden, aber das läche Juden, das für Sekunden seine Äuge überflog, der irte Blick der brennenden Augen bewies, daß die entsetzende Mitteilung noch lange in ihm nachwirkte.

„Herr Graf“, begann der Polizeileutnant nach einer kurzen Pause, „ich fühle mich verpflichtet, Ihnen mitzuteilen, daß Sie in hohem Maße belastet erscheinen, falls es Ihnen nicht gelingt, den Nachweis zu führen, wo Sie sich während der Zeit zwischen Ihrem Verbrechen bei der Gräfin und drei Uhr morgens aufgehalten haben.“

Graf Zdenko schüttelte den Kopf. „Ich begreife nicht“, begann er langsam und leise, als ob er sich vor dem Klang der eigenen Stimme fürchte.

„Ich will Ihnen alle Einzelheiten mitteilen. Sie haben die Gräfin gegen 10 Uhr verlassen und sind durch den Garten gegangen. Man weiß nicht, ob Sie diesen verlassen haben. Kein Mensch hat die Gräfin an dem Abend mehr gesprochen. Heute morgen findet man sie tot, erdolcht, in ihrem Salon. Das Fenster ist geöffnet und draußen ist eine Leiter angelehnt. Nichts deutet auf eine Verabredung oder ein sonstiges Verbrechen. Sie begreifen, daß der erste Verdacht auf Sie fallen mußte, und daß dieser, dadurch noch bekräftigt wurde, daß Sie heute morgen, als man Sie verhaftete, im Begriffe waren, abzureisen.“

Graf Zdenko hatte mit gespanntester Aufmerksamkeit diesen Worten gelauscht. Aber es schien, als ob es ihm schwer sei, ihren Sinn zu erfassen. In ungläubigem Tone, in dem jedoch die seelische Erregung nachwirkte, fragte er dann:

„Und mich hält man für den Mörder?“

Es lag etwas so Unmöglich Trauriges, Mäandrisches in diesen wenigen Worten, daß der Beamte das leichtgehörte seines Indizienbeweises schwanken ließte und fast wie entschuldigend die näheren Gründe darzulegen begann, welche die Behörde zur Annahme der Täterschaft des Grafen geführt hatten:

„Sehen Sie, Herr Graf, die Sache ist ungemein naheliegend. Wohlüberlegten Mord nimmt ja kein Mensch an, sondern Tötung im Affekt. Sie sind verschuldet, diese Tatsache läßt sich nicht wegleugnen, und Sie dachten durch Ihre Verbindung mit der jungen, reichen Witwe Ihre Verhältnisse wieder zu rangieren. In einer ganz ungewöhnlichen Zeit suchten Sie die Gräfin auf, jedenfalls durch die Lage der Verhältnisse zum Ausbruch getrieben und — erühren eine Abreise. Voller Verzweiflung verlassen Sie Gräfin Sternfeld, waren jedoch einen letzten Versuch, indem Sie noch am selben Abend das Fenster erkletterten und in das Zimmer einzudringen. Sie haben ja schon öfter Proben einer geradezu abenteuerlichen Dandlungsweise gegeben. Herr Graf, so daß dies bei Ihrem Charakter gar nicht Wunder nehmen könnte. — Von neuem von der Gräfin zurückgewiesen, die über Ihr Benehmen empört und entrüstet ist, begehen Sie dann in leidenschaftlicher Aufwallung die ungeliebte Tat, um dann auf dem gleichen Wege, auf dem Sie gekommen sind, zu fliehen. So stellt sich der Gang der Dinge dem kombinierenden unberechneten Zuschauer dar, und die Verdachtsmomente sind gegeben.“

Fast teilnahmslos hatte Graf Zdenko zugehört. Auf die Frage des Beamten, ob er sich nicht zu der

Rach
Sonntag
Konstant
Rette der
schädlich
erschick
seine Re
faugener,
fehrt vor
das Mini
der Freig
mir im
angehört
Menich
bleibt er
er, so we
aus Kon
folgendes
Kon
Korrek
geht die
tignisten

übertrifft
ähnlichkeit
an Glan
Gold, Al
Bunt
für Laub
Lack-
Fussbo
Drog
zu billigt

608
112
270
650
297
245
991
643
607
1300
18
362
405
745
362
835
681
857
501
962
734
675
926
308
360
157
68
113
533
959
677
12000
259
219
498
19000
801
700
914
133
961
723
151
330
405
27
761
821
252
150
294
1304
828
802
67
803
214
743
71
643
650
770
273
214
762
286
56
572
894
118
887

hren und
bern. Das
des So-
bergeben.
Ausreißer
der Knabe
Dreitrad
ete. Dem
Am
em Nabe

erin.) In
urch eine
man eine
Martha
mit Blut

Der 23
en eines
agnis zu
d ausge-
end den
urch den
gelangt.
er Wacht-
verfetzte
a bei der
und drei
e Wacht-
e Ver-
eben des
drei des
e Mäger
inab Jaf
er fisch-
e. Eine
od führt
bei dem
Mäger
nigtens
ber ohne
an sich
tag das
ich dort
es war
inhalte-
rmittelt

vormit-
8 Jahre
taufen.
die leht
Die Ge-
Minder
bezogen

Neid-
Bich-
es
leuten-
der Sä-
Vertin-
geföhrt
er vom
dirafre
morfen.

rt. Gest
er einft-
ge dem
einiges
in Ein-

es Ver-
in der-
is noch
erfärte
unter-

barauf
machs.

n dem
nd Ge-
efegant
ndliche,
Gfieb
meist
fauber
fchaute
an den
hätte

einem
auf die
g laut-
er Be-
eine
fideite

x Anz

Der einsame Sultan.

Nach der Katastrophe vom Sonnabend haben am Sonntag und Montag die Aufräumungsarbeiten in Konstantinopel begonnen, das heißt, man hat die Reste der Soldaten, die noch Widerstand leisteten, unschädlich gemacht, indem man sie gefangen nahm oder erschoss. In der Stadt beginnt das Alltagsleben wieder seine Rechte zu fordern. Die Kasernen, voll Gefangener, werden allmählich entleert. Das Parlament kehrt von San Stefano nach Stambul zurück und das Ministerium vom 14. April zieht die Konstantinopel der Ereignisse am Sonnabend: es demissioniert. Und nur im Sidiz-Kloster sitzt noch der hilflose alte Mann angelehnt an die Trümmer seiner Herrschaft, und kein Mensch weiß recht, was mit Abdul Hamid werden soll. Bleibt er, so hat kein Mensch Repekt vor ihm, und geht er, so weiß man nicht, was man wieder bekommt. Die aus Konstantinopel vorliegenden Meldungen ergeben folgendes Bild:

Konstantinopel. Aus der reichhaltigen Korrespondenz, die aus und nach dem Sidiz ging, geht die Wertschätzung des Sultans an den letzten Ereignissen mit aller Deutlichkeit hervor. Infolgedessen

dürfte wahrscheinlich schon heute beim Morgenrauschen durch 101 Kanonenschüsse die Thronbesteigung Reshad Effendis als Rohamed V. verkündet worden sein. Abdul Hamid wird wahrscheinlich in einem der Bosporus-Schlösser interniert werden.

Konstantinopel. Die Nachrichten aus dem Innern des Landes laufen andauernd beruhigend. In dessen sollen die Jungtürken alle Maßregeln getroffen haben, um sich vor Ueberraschungen durch anmarschierende Truppen zu sichern. Dem Generalissimus, Schewket Pascha, wurde die gesamte Erziehungswelt übertragen.

Konstantinopel. Die Gefangenentransporte, die gestern durch die Stadt zogen, machten einen erschütternden Eindruck. Mann an Mann waren gefesselt. In drei Abteilungen wurden sie nach Saloniki transportiert. 300 Offiziere, darunter weißbärtige ehrwürdige Kriegskrieger, führte man besonders ab.

Restüb. Zwei bulgarische Banden versuchten gestern die Grenze zu überschreiten. Das Militär erhielt Befehl, die Banden zu vernichten oder auf bulgarisches Gebiet zurückzuwerfen.

Wichmarktpreise.

Zwaidauer Vieh- und Schlachthofbericht. 7
26. April 1909.

Ochsen 55-73 M., Bullen 57-65 M., Kalben und Rälber 45-70 M., Rälber 38-50 M., Schafe 34-38 M., Schweine 60-68 M.

Die Preise verstehen sich bei Rindern für 50 kg Schlachtgewicht, bei Rälbern und Schafen für 50 kg Lebendgewicht und bei Schweinen für 50 kg Lebendgewicht mit 20% Tara.

Chemnitzer Vieh- und Schlachthofbericht.
26. April 1909.

Austrieb: Ochsen 77, Kalben und Rälber 334 Bullen 89, Rälber 185, Schafe 522, Schweine 2281, zuj. 3488 Tiere bezahlte in M. für 50 kg Schlachtgewicht: Ochsen 54-70 M., Kalben und Rälber 40-69 M., Bullen 58-65 M., Rälber 66-76 M., Schafe 67-72 M., Schweine 59-67 M. Bei Schweinen verstehen sich die Lebendgewichtspreise unter Gewährung von 20-25% Tara für ein Schwein, die Schlachtgewichtspreise ohne Schmelzgewicht.

Bei Magenkranken mit Appetitlosigkeit bildet „Aujeske“, entweder in Milch oder in Fleischsuppe gekocht, oft das einzige Nahrungsmittel, welches die Kranken ohne Widerwillen nehmen und leicht verdauen.

Excelsiorbronze

übertrifft durch ihre Blattgoldähnlichkeit alle anderen Bronzen an Glanz und Haltbarkeit in Gold, Aluminium, Kupfer, Zinn.

Bunte Holzbeizen
für Laubhölzerarbeiten, Brandmalerei, Kerbschnitt.
Streichfertige

Lack- u. Firnisfarben
Streichfertige

Fussbodenlackfarben.

Drogerie zum Kreuz Curt Lietzmann.

zu billigsten Preisen empfiehlt
Eugen Berthold, Galtberg.

Globus Putzextrakt

ist der beste sparsamste und deshalb billigste Metall-Putz der Welt.

Christophlach,
so ort trocknender Fußbodenlack, sowie alle übrigen Lacke, Farben, Pinsel.

Wohlrühender Ofenlack, staubfreie Gobeline (Ofenwische), selbst in Weisglut Sulfan, beständ. Ofenbrönze la engl Fensterleder, Pappmabe, Putzputz, Sidel und alle anderen Putzartikel

Braune Chevreau-Stiefel
für Herren, Damen und Kinder empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen
Friedrich Vämmel
Markt 10.

Melange-Kaffee
à Pfd. 1.60 Pfg. Prachtvolle Kaffee-Dose oder Ueberraschungsgeschenk gratis
H. Seibmann, Lichtenstein am Markt, Galtberg
pfräge.

Eine schöne Erstwohnung
ist ab 1. Juli oder später in der Zwaidauerstraße zu vermieten. Näheres Tageblatt-Expedition.

Händler, Hausierer, Wiederverkäufer
kaufen
Band, Zwirn, Knöpfe, Nadeln, Kurz- und Galanteriewaren am billigsten in
Zwickau. Sa.
Engroslager Löwenpassage
Louis Stimming.

Schwämme
empfiehlt **Ernst Strohn.**

5. Klasse 155. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, unter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 300 Mark prämiert worden. (Ohne Gewähr für die Richtigkeit. — Historisch verzeichnet.)

Ziehung am 26. April 1909.

0123 561 419 999 978 876 70 289 812 514 616 540 811 10
608 315 895 1811 117 132 372 842 892 289 835 265 557 984
112 412 283 (500) 5 704 596 700 508 803 243 777 425 (1000)
2719 653 64 630 404 834 236 515 382 34 370 400 419 111 797
850 650 407 899 3177 985 977 70 616 35 528 754 673 686
997 (2000) 801 (3000) 4306 986 424 224 498 179 716 8 72 258
348 908 823 808 676 (500) 836 529 427 741 329 443 670 890 698 939
891 540 195 26 394 172 069 427 741 329 443 670 890 698 939
6463 47 394 2 819 514 896 754 406 123 189 108 289 510 621
667 666 395 7383 743 288 185 792 132 801 (2000) 612 705
5000 400 443 141 106 672 290 151 8577 (1000) 1-4 838 725
13 26 589 585 (500) 362 884 9094 801 693 687 401 (3000) 426
362 951 (1000) 64 486 620 981 38 254 323 (3000) 270

10311 917 298 67 455 812 127 521 895 369 (2000) 149 493
405 11382 489 638 503 713 177 399 656 668 874 88 742 665
745 12263 198 702 (1000) 355 71 60 308 372 925 417 739 438
362 874 37 450 649 921 256 898 13340 5009 656 770 409 678
835 (1000) 851 286 456 (1000) 596 386 346 628 71 563 (3000)
681 146 14388 254 443 760 950 685 630 498 654 238 265 46
857 663 916 703 757 861 15885 183 (5000) 646 826 226 400 504
601 392 98 374 225 551 797 846 131 881 428 139 267 16680
982 (500) 797 714 368 969 488 (500) 140 777 724 372 599 517
734 149 441 17638 759 568 961 975 554 216 157 371 (1000)
673 802 681 786 948 199 779 18132 361 252 862 127 45 482
926 377 (2000) 638 611 245 19020 3 162 752 91 779 99 281
308 298 (500) 873 418 (1000) 906 928 (500) 219 263 243 532 148
20669 813 826 590 (1000) 145 966 40 193 154 827 13 389
360 704 384 76 69 594 499 750 26 (3000) 390 101 614 483 21377
157 762 892 88 357 658 890 691 928 451 (5000) 598 601 610 435
58 683 (3000) 390 152 846 22749 687 763 531 158 603 306 934
113 959 960 582 625 25188 276 849 926 197 600 817 (5000) 242
533 62 841 451 424 426 (2000) 955 881 24811 398 160 722 309
919 586 324 281 486 357 779 343 114 773 496 981 373 25235
677 116 72 450 597 (1000) 260 53 290 119 656 26651 (5000) 859
20000 187 450 597 (1000) 260 53 290 119 656 26651 (5000) 859
259 707 753 589 905 264 262 828 980 631 665 647 27693 530
219 981 382 125 697 140 395 974 811 98 333 134 599 129 152
488 192 493 (500) 28222 854 894 726 897 243 (1000) 528 655
20000 337 159 254 983 918 29166 501 350 (3000) 98 267 606
801 504 195 803 857 152 103 513 831 353 228 789 535 780 178
700 805 79 777 820 516 788 441 387 778

30640 (5000) 631 844 393 654 422 735 348 228 650 793 652
914 891 37 31237 976 722 78 806 465 725 578 178 790 12 356
143 801 32272 713 320 153 277 762 419 683 816 434 712 239
961 (3000) 58 (3000) 763 109 167 160 (2000) 138 540 33098
723 922 837 305 887 841 219 817 612 157 998 (5000) 373 176 (5000)
151 (500) 381 425 108 818 579 828 256 550 34366 394 91 418
939 546 630 (5000) 939 (1000) 649 964 979 736 513 861 87 925
416 248 226 35965 860 548 104 231 939 51 372 153 129 32
27 739 95 442 606 805 36846 835 856 755 448 616 494 224
761 677 662 290 129 498 28 345 (5000) 908 230 16 590 181 196
821 515 509 884 (500) 447 37784 (1000) 472 634 440 104 107
252 626 279 626 208 450 847 544 446 735 60 90 38351 876
154 635 219 892 257 467 294 419 267 766 3 7 94 (1000) 924
299 413 185 364 297 389 108 426 (2000) 332 895 122 583 (1000)
31742 730 730 (1000) 553 328 541 842 696 590 284 31 684 616
828 50 893 (3000) 956 93 322 (1000) 685 621 133 373
10857 628 393 550 595 108 428 683 526 (2000) 450 894
862 2040 890 540 780 257 94 269 391 973 8 167 367 346 858
6 7 242 229 41884 47 276 168 494 115 809 695 250 577 294
894 903 415 646 374 42245 186 799 870 604 36 (3000) 576
20446 623 145 334 960 614 885 637 804 621 416 747 68 707
743 382 902 43448 287 477 89 516 276 343 731 731 774 295
71 738 387 388 368 199 44401 81 670 310 169 (5000) 652 676
643 297 680 45970 76 392 505 5 375 (2000) 890 586 920 819
650 291 528 675 267 162 797 942 220 651 264 475 963 46853
779 703 (2000) 749 935 142 312 160 294 460 349 659 819 975
275 47396 826 307 141 941 85 241 795 662 488 394 (1000) 291
214 378 49371 482 791 686 375 230 170 176 168 667 132 (5000)
762 (500) 175 659 441 49332 650 682 76 698 456 227 579 557
286 219 987 762 288 838 239 764 23

50646 743 193 71 46 477 589 719 596 120 801 518 314
572 620 389 769 140 570 933 334 841 (3000) 51495 091 423
804 32 985 802 582 874 727 245 25 867 623 807 686 5 557 4
118 994 727 204 (1000) 672 55 (1000) 621 820 (3000) 319 59
887 76 390 520 (500) 947 53772 988 188 611 795 74 483 306

478 276 729 667 263 384 54920 6 5 585 31 20 664 (500) 828
6000 759 852 265 879 944 55 88 407 558 900 76 272 808 615
400 291 537 489 610 736 706 525 50686 989 731 886 707 98
365 784 381 875 122 81 481 912 342 518 767 57696 486 726
797 293 428 885 785 163 391 292 728 692 597 210 (1000) 340
712 489 65 553 431 59425 639 323 558 889 686 191 (3000)
228 588 631 128 (5000) 18 956 370 499 708 (1000) 50016 871
712 839 625 544 435 682 848

600088 788 778 789 620 871 898 841 74 61849 16 369 675
826 82 671 734 236 330 108 135 338 190 888 639 408 852 928
764 677 62892 688 992 792 269 (5000) 903 218 331 317 273 162
7 60000 49 63440 318 617 892 769 925 394 608 332 153 792
797 20 648 64 64015 744 676 149 753 554 129 758 259 108
352 637 743 521 542 607 65084 690 492 861 769 834 22 52
479 604 (2000) 470 539 282 393 361 523 222 386 588 629 872
881 825 66861 970 176 46 872 33 181 840 300 679 823 288
394 939 (5000) 586 486 754 713 281 855 583 67876 690 117
178 847 722 45 629 569 59 69790 64 65 1 66 402 67 (5000) 906
139 810 318 68119 (2000) 352 447 639 752 715 8 889 214 342
474 777 198 887 239 389 59 69790 64 65 1 66 402 67 (5000) 906
781 118 683 548 549 175 622 210 315 558 967 800 149 143 913 478
70198 (1000) 253 896 671 694 155 438 430 602 844 418 49
600 63 13 (5000) 279 881 245 444 (1000) 709 271 233 273 590
669 885 969 868 813 466 374 119 418 325 444 394 518 957
492 423 42 228 16 (1000) 521 833 877 55 (5000) 608 825 690 543
20000 72435 69 164 924 (5000) 966 576 171 483 758 181 662
949 449 6 232 890 31 25 175 840 405 455 645 817 819 (5000)
800 349 553 85 258 73571 298 862 449 835 970 879 339 270
315 772 436 279 (1000) 74731 253 141 910 42 (1000) 785 66
340 631 (5000) 862 454 (5000) 555 907 (1000) 533 761 75325 402
472 652 408 144 210 521 308 34 238 627 127 75 792 446 906
488 892 76098 540 2 77 327 (5000) 398 789 49 137 138 50
20000 736 653 798 476 792 (1000) 100 53 77118 206 394 326
805 707 320 246 843 235 737 199 679 517 78633 263 251 65
867 543 938 5 (5000) 172 867 921 322 (5000) 813 322 247 424 79863
586 646 790 713 172 388 590 832 424 48 53 597 877 429 937
50070 (1000) 921 319 52 651 61 134 946 649 169 765 628
228 (5000) 949 81317 738 791 513 415 78 325 444 394 518 957
663 172 272 38 121 425 948 123 724 52 231 893 216 295 389
316 80 82785 860 247 738 711 316 160 445 (2000) 64 570 19
624 408 (5000) 582 5 57 349 632 900 529 83537 709 438 551 252
640 486 (3000) 415 284 363 36 348 797 638 593 392 874 214 (5000)
64719 908 80 627 946 (5000) 734 1149 (1000) 548 379 87 16 329
179 414 629 955 85331 (2000) 54 026 442 39 167 (3000) 49
748 140 295 635 407 420 (1000) 737 733 49 745 721 909 967
337 894 395 627 733 60040 638 147 602 99 150 750 55 214
834 853 215 491 226 223 (5000) 416 541 559 644 27653 113 254
733 128 189 892 952 692 (2000) 690 298 309 106 7863 863
898 82 315 78 901 326 224 957 884 474 524 839 357 59115
486 291 956 491 296 388 (2000) 933 628 514 523 139 515 741
212 381 538 650 532

90695 561 488 145 771 942 1 814 332 322 808 873 767 681
465 715 91000 111 205 699 (5000) 49 (5000) 789 546 573 905
627 263 965 696 826 960 103 829 838 850 304 288 727 455 234
706 822 92263 292 604 292 394 548 299 217 122 (5000) 157 156
769 93593 894 227 723 (5000) 730 167 (1000) 967 745 280 353
121 275 826 465 63 (5000) 750 (5000) 928 448 497 966 429 91659
423 975 966 962 564 723 775 785 556 268 (5000) 107 461 403 513
809 526 599 419 182 898 958 468 95449 87 279 371 24 436 119
427 535 682 356 408 725 (1000) 767 592 28 266 671 686 769 336
258 783 96753 212 (5000) 877 895 840 232 18 749 661 739 6
964 993 (2000) 925 513 920 710 336 968 97282 218 132 651
867 121 945 894 355 571 338 531 32 99834 308 (5000) 866 838
911 35 764 747 378 959 137 862 108 799 917 152 (1000) 405
59525 247 51 83 576 75 (3000) 512 187 23 169 647 785 539 346
448 368 395 (5000) 215 348 550 393 352

100015 974 903 640 949 589 163 158 797 937 403 363 126
(5000) 101701 520 634 250 706 414 140 916 962 960 949 289
2 3 6 548 881 718 618 290 97 816 102004 146 727 136 (20000)
353 671 60 397 528 138 698 552 443 347 753 322 556 157 734
534 372 783 947 103543 937 652 593 145 231 467 730 835
(1000) 656 186 850 955 291 596 733 910 636 150 24 240 104411
428 531 459 598 149 144 477 885 196 688 633 232 397 157
(1000) 886 289 139 144 477 885 196 688 633 232 397 157
106804 534 839 208 317 (5000) 975 538 925 308 252 366 670
79 362 931 341 494 (5000) 912 107457 724 559 702 927 237 472
586 528 627 284 996 504 806 339 106253 915 730 593 651
622 32 138 950 213 734 469 618 455 53 (5000) 288 891 974 212
57 261 404 875 (1000) 625 825 635 114 109873 513 660 (5000)
771 682 339 738 267 370 598 907 340 253 716 659 794

Um Glücke zu verdienen nach heute bestmöglicher Ziehung an größeren Gewinnen:
1 50000, 2 10000, 3 5000, 4 1000, 5 500, 6 100, 7 50, 8 20, 9 10, 10 5, 11 2, 12 1, 13 0,5, 14 0,2, 15 0,1, 16 0,05, 17 0,02, 18 0,01, 19 0,005, 20 0,002, 21 0,001, 22 0,0005, 23 0,0002, 24 0,0001, 25 0,00005, 26 0,00002, 27 0,00001, 28 0,000005, 29 0,000002, 30 0,000001, 31 0,0000005, 32 0,0000002, 33 0,0000001, 34 0,00000005, 35 0,00000002, 36 0,00000001, 37 0,000000005, 38 0,000000002, 39 0,000000001, 40 0,0000000005, 41 0,0000000002, 42 0,0000000001, 43 0,00000000005, 44 0,00000000002, 45 0,00000000001, 46 0,000000000005, 47 0,000000000002, 48 0,000000000001, 49 0,0000000000005, 50 0,0000000000002, 51 0,0000000000001, 52 0,00000000000005, 53 0,00000000000002, 54 0,00000000000001, 55 0,000000000000005, 56 0,000000000000002, 57 0,000000000000001, 58 0,0000000000000005, 59 0,0000000000000002, 60

Am Freitag, den 3. Mai 1909, findet die Zeichnung auf
Mark 160 000 000 4% Deutsche Reichsanleihe
Mark 240 000 000 4% Preussische konsolidierte Staatsanleihe
 — auflösbar bis 1. April 1913 —
Mark 160 000 000 3 1/2% Deutsche Reichsanleihe
Mark 240 000 000 3 1/2% Preussische konsolidierte Staatsanleihe

statt.

Der Zeichnungspreis beträgt:

für 4% Reichsanleihe oder Preussische konsolidierte Staatsanleihe 102,70 Mark für je 100 Mark Nennwert,
 für 3 1/2% Reichsanleihe oder Preussische konsolidierte Staatsanleihe 95,60 Mark für je 100 Mark Nennwert.

Für diejenigen Stücke, die unter Sperrung bis 15. März 1910 in das Reichs- oder Staatsschuldbuch einzutragen sind, ermäßigt sich der Zeichnungspreis um 0,25% beträgt also:

für die 4% Anleihen 102,45 Mark für je 100 Mark Nennwert,
 für die 3 1/2% Anleihen 95,35 Mark für je 100 Mark Nennwert.

Zeichnungen vermittelt kostenfrei

Lichtenstein-Callnberger Bank.

Filliale Sarfert & Co., Werdau.

W. Konservierte Matjesheringe sowie neu- Magdeb. Sauerkraut und neue Winter-Ralta-Kartoffeln empfiehlt Louis Arends.

Koffeinfreien Kaffee empfiehlt Louis Arends. billigt

Stenographie - Unterricht.

Der diesjährige **Abendkurs** zur Erlernung der Gabelsbergerischen Stenographie beginnt

Freitag, den 30 April.

Damen und Herren, die sich daran beteiligen wollen, werden gebeten, sich an diesem Tage abend 8 Uhr im **Zimmer Nr. 10** unserer **Bürgererschule** einzufinden.

Der Stenographenverein „Gabelsberger“.

MAGGI'S Suppen mit dem Kreuzstern
 sind die **besten und ausgiebigsten!**

Sie schmecken, nur mit Wasser wenige Minuten gekocht, ebenso köstlich, wie die besten, mit Fleisch über hergestellten Suppen.

Ein Würfel für 3 Teller 10 Pfg.
 Mehr als 30 Sorten, wie: **Erbsen, Reis, Nudeln, Kartoffel** etc.
 Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S Suppen.**

„MAGGI'S gute, sparsame Küche“.

Jede Schachtel „Ferramat“

Dr. Stockmanns Eisenpillen trägt den Namenszug des Erfinders Dr. Stockmann. Seit 45 Jahren glänzend bewährt bei Bleichsucht, Blutarmut, bei grossen Blutverlusten. Schachtel Mk. 1.50 in allen Apotheken. Tausende von Anerkennungs-schreiben.

Eisen 0,085 g, Kohlehydr. 0,1 g, Pflanzenextr. 0,1 g, arab. Gummi 0,05 g.
Dr. Stockmanns Eisenpillen „Ferramat“ Reichenbach I. V.

Gardinen,

weiss und creme

Scheibengardinen
 Tüllstores
 Spachtel-Vitragen
 Vitragestoffe
 Spachtelborden
 Rouleauxspitzen

in reichhaltigster Auswahl und jeder Preislage empfiehlt

G. H. Arnold,
 Lichtenstein am Markt.

Mietzins-Quittungsbücher hält stets vorrätig die **Tageblatt-Expedition.**

Persil

Das vollkommenste selbsttätige **Waschmittel** von unerreicher Wirkung. Pakete à 25 u. 50 Pfg.
 Lesen Sie in Ihrem Interesse die nächste Anzeige.

Musikverein Apollo.

Heute **Mittwoch**, d. 28. April im Hotel zur Sonne abends 1/9 Uhr **Generalversammlung.**

1. Ballotage. 2. Jahres- und Kassenbericht. 3. Neuwahl des Gesamtvorstandes. 4. Anträge. Um vollzähliges Erscheinen der Mitglieder bittet **D. B.**

Heute **Mittwoch** **Schweinschlachten** bei **Hermann Otto.**

Heute **Mittwoch** **Wellfleisch** bei **G. Brosche.**

Prima **Mastochsenfleisch** empfiehlt **Carl Böschel,** Telef.-Nr. 268, Hohndorf.

Lade heute **200 Ztr. beste Speise- u. Saatkartoffeln**

(Professor **Woltmann** und **Fürst Bismarck**) aus, außerdem empfehle alle Sorten Saatkartoffeln.
Richard Niescher, Heinrichsdorf.

Große **Rundschiffenmaschine** (Schnellnäher) wegen kleinem Schönheitsfehler billig zu verkaufen.

Eugen Glänzel.

Heu, Stroh (Breitdrusch) zu verkaufen. **Zwickauerstraße 9, 2 Tr.**

Motorrad 3 Ps. (Wanderer), guter Bergsteiger, ganz wenig gefahren, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.

Eugen Glänzel.

Erfolglos ausgefallene Forderung des Fleischermeisters **G. Böschel** in Hohndorf gegen den Berggard. **Hermann Hoff** in Hohndorf Bahnhofstr., in Höhe von 26 M. 66 Pfg. für gel. Fleisch- und Würstl. nebst Zinsen und Kosten ist sofort zu verl. durch **Verein Creditreform Zwickau,** Postenstraße Nr. 7.

Violin-Saiten empfiehlt billigt **J. Wehrmann's Buchhdlg.**

Guterhaltene, gebrauchte **Kinderkutsche** zu verkaufen **Rödlitz 85 B.**

Ehrliche **Aufwartung** für die Morgenstunden gesucht. **Auskunft Tageblatt-Expedition.**

Schweizertal.

Heute **Mittwoch**

Schlachtfest,

vormittags 10 Uhr **Wellfleisch**, von nachmittags ab **Schweinsknochen** mit **Risotto** und **Bratwurst** mit **Sauerkraut** usw. usw. **Freundlichst ladet ein** **Colar Fischer.**

Theater in Lichtenstein.

Kristall-Palast.

Heute **Dienstag**, den 27. April, abends 8 1/2 Uhr **Operetten-Abend**

Ein Walzertraum.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf bei den Herren **Freiuren Dornburg** und **Geinisch** Sperrfrist Mk. 1.75, 1. Platz Mk. 1.25, 2. Platz 90 Pfg.

An der Abendkasse: Sperrfrist Mk. 2.00, 1. Platz Mk. 1.50, 2. Platz Mk. 1.00.

Galerie 50 Pfg.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. **Anfang 8 1/2 Uhr.**

Greifbar

sicher

ist, dass Sie Räder sämtlicher Modelle, als:

Wanderer, Brennabor, Blücher und Rieval,

sowie Zubehörteile bei mir am **billigsten** kaufen.

Eugen Glänzel.

Loose

der **Dresdner Pferde-Ausstellungs-Lotterie** Ziehung am **18. Mai 1909**

à 3 Mark sind noch zu haben in der **Tageblatt-Expedition.**

Es hat Gott gefallen, heute vormittag 10 Uhr unser liebes

Söhnchen

nach Empfang der heiligen Taufe wieder zu sich zu nehmen

Dies zeigen in tiefem Schmerz an **Lichtenstein, den 26 April 1909**

Alfred Färber und Frau nebst Kindern